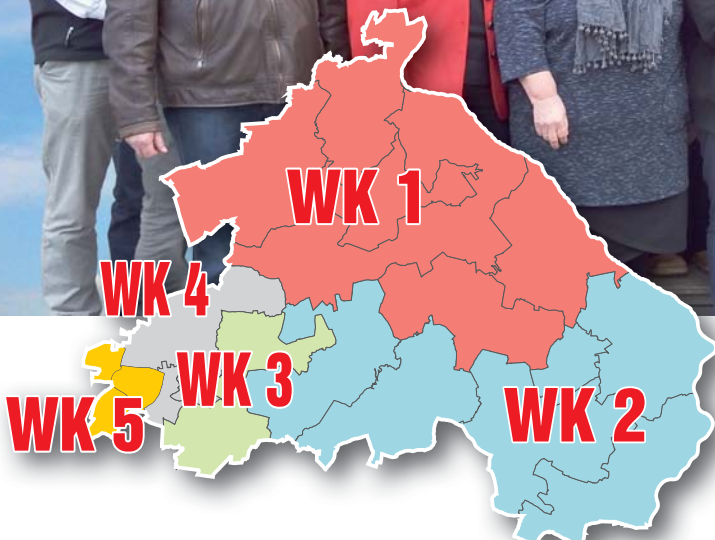




Unsere KandidatInnen für den Kreistag

Am 26. Mai 2019

DIE LINKE. ~~X~~ ~~X~~ ~~X~~



Wahlkreis 1

1. Karin Klinger
2. Jörg Grundmann
3. Angela Hannemann
4. Mario Eska
5. Christian Grunow
6. Heiko Liebig
7. Joachim Walter Rau

Wahlkreis 2

1. Bettina Fortunato
2. Dr. Dietmar Barkusky
3. Uwe Hädicke
4. Detlef Bräuning
5. Niels-Olaf Lüders
6. Frank Hahnel
7. Karsten Kopprasch
8. Thomas Friedel
9. Christopher Poplien
10. Reimar Pflanz
11. Gerhard Schwarz
12. Winfried Tietze

Wahlkreis 3

1. Uwe Salzwedel
2. Jana Rathmann
3. Angelika Wieland
4. Bernd Sachse
5. Helga Burgahn
6. Ronny Kühn
7. Simone Schubert
8. Dieter Schäfer
9. Ute Wunglück
10. Ronny Neumann
11. Camillo Menzel

Wahlkreis 4

1. Gabriele Gottschling
2. Stephan Schwabe
3. Eva-Maria Stryz
4. Matthias Böhme
5. Detlef Börold

Wahlkreis 5

1. Monika Huschenbett
2. Dr. Frank Galeski
3. Renate Adolph
4. Dr. Arno Gassmann

1. Mai: Druck von der Straße erhöhen!

Dieser 1. Mai stand vor allem im Zeichen der bevorstehenden Kommunal-, Europa- sowie Landtagswahlen. An zahlreichen Info-Ständen konnten Bürgerinnen und Bürger mit KandidatInnen der LINKEN ins Gespräch kommen und sich anhand von Flyern mit ihren Wahlprogrammen vertraut machen. „Noch nie haben in Brandenburg so viele Menschen in Armut gelebt“, kritisierte der Spitzenkandidat der LINKEN zu den Landtagswahlen, Sebastian Walter, auf der traditionellen Mai-Veranstaltung mehrerer Parteien und Organisationen in Strausberg. Trotz steigender Profite gebe es indiskutabel niedrige Löhne. Jeder dritte Brandenburger sei im Niedriglohnsektor tätig. Niemand sollte aber Angst vor steigenden Mieten und Rechnungen haben müssen, die nicht bezahlt werden könnten. Walter stellte in seiner Rede die Frage, wem das Land gehöre: Den Banken und großen Unternehmen oder den Menschen, die jeden Tag arbeiten beziehungsweise gearbeitet haben? Der Mensch müsse im Mittelpunkt politischer Entscheidungen stehen. Dafür sei ein wachsender Druck von der Straße notwendig sowie ein engeres Zusammengehen mit den Gewerkschaften. Die Steuerflucht sei das wirkliche Fluchtproblem, unterstrich er. Großen Anklang fanden die „Knallroten Lieder“, die Isabel Neuenfeldt leidenschaftlich zu Gitarre und Akkordeon vortrug, sowie das Liedprogramm von Frank Viehweg „Gegen alle Kriege und für dich“.



Spitzenkandidat Sebastian Walter im Gespräch mit Strausberger Bürgern



Kandidaten der LINKEN am Strausberger Info-Stand v. l. für Kreistag: Niels-Olaf Lüders, für Landtag: Gregor Weiß, für SVV Strausberg: Helga Burgahn und Martin Schultheiß

Besuch von Freunden

Zum Maifest in der Stadt Seelow wurden Vertreter der französischen Partnerstadt Nangis sehnsüchtig erwartet. Für diesen „Gegenbesuch“ war ein umfangreiches Programm vorbereitet. Schließlich hatte im vergangenen Jahr eine Delegation aus Seelow bereits viele schöne und interessante Eindrücke in Frankreich gewonnen. Herzlich begrüßt wurden nun der Bürgermeister von Nangis, Michel Billout, die Mitarbeiterin der Verwaltung, Sandrine Brard, die Stadträtin, für Soziales, Wohnen und frühe Hilfen für Kinder, Simone Jerome, der Präsident des Feuerwehrverbandes, Tony Borla, der Fußballspieler und Jugendtrainer, Herwann Henry, sowie eine komplette Fußballmannschaft. Die französischen Fußballer konnten dann auch bei Spielen gegen die Seelower und die Kostrzyner Mannschaften am 1. Mai ihr Können unter Beweis stellen. Aber schon beim Maibaumaufstellen und einer großen Party in der Seelower Sparkassenarena am Vortag war es zu vielen herzlichen Gesprächen gekommen. Am Maifeiertag fuhren die französischen Partner gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten der LINKEN, Bettina Fortunato, und dem Vorsitzenden der Kindervereinigung Seelow, Uwe Hädicke,



Bettina Fortunato
Landtagsabgeordnete

zum traditionellen großen Brückenfest ins nahe Frankfurt (Oder). Hier trafen sie auch den Oberbürgermeister der LINKEN, René Wilke, zu einem Gespräch.

Am folgenden Tag besuchten die Gäste u. a. Kindereinrichtungen und Schulen in Seelow und waren vor ihrer Abreise auch Gäste der Linksfraktion im Bundestag.

Ein Jahr zuvor hatten bereits französische Besucher aus der Partnerstadt auf Einladung von Bettina Fortunato den Landtag Brandenburg in Potsdam kennengelernt.

Bei den vielfältigen Begegnungen über die Jahre hinweg hat sich eine herzliche Freundschaft entwickelt. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Wiedersehen.



Landtagskandidatin Franziska Schneider am Info-Stand in Neuenhagen

Im LinksTreff Seelow tauschten Genossinnen und Genossen mit Einwohnern beim traditionellen Politfrühstücken ihre Gedanken über die aktuelle Politik aus. Dabei ging es natürlich um die Programme der LINKEN, zumal die Landtagskandidatin Bettina Fortunato und zahlreiche BewerberInnen für die Stadtverordnetenversammlung an der Gesprächsrunde teilnahmen. r. a.

Mit Kandidaten im Gespräch

KandidatInnen der LINKEN für den Kreistag stellten sich am 2. Mai in Strausberg den Fragen von Wählerinnen und Wählern. Moderiert wurde die lebhafteste Diskussion vom hiesigen Landtagskandidaten, Gregor Weiß. DIE LINKE wolle wieder stärkste Fraktion im Kreistag werden, unterstrich Uwe Salzwedel, Vorsitzender der jetzigen Kreistagsfraktion, der auch die Liste im Wahlkreis 3 (Strausberg/Rüdersdorf) anführt. Er zog eine positive Bilanz der Oppositionsarbeit seiner Fraktion. Salzwedel kritisierte u. a. die Zerschlagung der einstigen gemeinnützigen Kultur GmbH Märkisch-Oderland. Zu den Kultureinrichtungen in den Händen des Landkreises gehörte auch die Gedenkstätte Seelower Höhen, die jetzt vom Verein Zeitreise Seelower Höhen betrieben werde. Deren historisch-wissenschaftlicher Anspruch stelle die Linksfraktion allerdings in Frage. Die Abgeordneten hatten deshalb im Kreistag die Schaffung eines soliden wissenschaftlichen Beirates mit klar fixierten Einflussmöglichkeiten und wirksamen Kontroll- und Gestaltungsinstrumenten des Landkreises beantragt, schilderte Salzwedel. →

Linksfraktion besuchte Krankenhaus MOL

Auf ihrer letzten Beratung vor den Kommunalwahlen im Mai besuchten die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE des Kreistages Ende April das Krankenhaus Märkisch-Oderland. Bei einem Rundgang durch die neuen Erweiterungsbauten in Strausberg erfuhren sie von Geschäftsführerin, Angela Krug, wie sich die kommunale Gesundheitseinrichtung seit der Fusion der Kliniken Strausberg und Wriezen im Jahr 2000 erfolgreich entwickelte. Die Abgeordneten zeigten sich beeindruckt von dem beachtlichen Werdegang: Heute nahezu 700 Mitarbeiter, 46 Azubis, gute Auslastung der 320 Betten, gute Fachärzte.

Neben der stationären Grundversorgung in der Allgemein- und Unfallchirurgie, Orthopädie sowie der Inneren Medizin und Gynäkologie/Geburtshilfe ist der Verbund auch Träger des Medizinischen Versorgungszentrums des Landkreises (MVZ) für ambulante Allgemeinmedizin und Gynäkologie/Geburtshilfe geworden. Durch die unmittelbare Anbindung des MVZ

konnten die Wege zwischen ambulanter und stationärer Betreuung verkürzt werden.

2012 erwarb das Krankenhaus MOL zudem Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde hinzu und wurde somit auch Träger der Klinik für Orthopädie und Rheumatologie.

Gute Bilanz für die Kreisentwicklung

Die Linksfraktion nutzte am Ende der Legislaturperiode zugleich die Gelegenheit, sich für die fünfjährige Arbeit ihres Vorsitzenden, Uwe Salzwedel, herzlich zu bedanken. Die Fraktion habe sich einen guten Ruf bei Bürgerinnen und Bürgern sowie bei den Verwaltungen erworben und sich mit zahlreichen Anträgen und Anfragen zur sozialen Kreisentwicklung als Oppositionsfraktion kontinuierlich Gehör verschafft. Die Mitglieder seien anerkanntermaßen verlässlich, gut vorbereitet und führen die ihnen übertragenen Ausschüsse mit hoher Verantwortung. Erinnert wurde u. a. an ihre Forderung für eine deutlich höhere Unterstüt-

zung finanzschwacher Kommunen, angesichts der guten Finanzausstattung des Landkreises. Die Fraktion hatte beantragt, die geplante Beteiligung für Städte und Gemeinden zulasten des Kreises nachzubessern. Stetig hatten die Abgeordneten außerdem eine Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im gesamten Landkreis angemahnt und sich u. v. a. für eine Freistellung aller Elternbeiträge für Fahrten der Kinder zur Schule mit Bus oder Bahn eingesetzt.



Mit „klaren Worten“ zu festen Verabredungen

„Zuhören und Miteinander auf Augenhöhe reden, die Dinge beim Namen nennen, Prozesse erklären und Hintergründe erläutern – das ist mir wichtig“, so Marco Büchel. Mit klaren Worten und ungeschminkt – unter dieser Überschrift hatte der Landtagsabgeordnete im April ins Flora-Hotel zur Diskussion über die Regierungspolitik der Brandenburger Linkspartei eingeladen.

Zunächst schien es gar nicht so politisch zu werden, denn Büchel berichtete von vermeintlich nebensächlichen Dingen: Wie er

als blutjunger Abgeordneter seinerzeit in der Landtagskantine an die Essenausgabe für Schulbesuchsgruppen verweisen wurde. Dass er mit den jährlich gefahrenen Autokilometern mal locker die Erde umrunden könnte. Oder dass die Abgeordneten allein in der jetzigen Wahlperiode über 750 Stunden im Plenum verbracht hätten. Beratungen in Ausschüssen und fraktionsinterne Sitzungen kämen noch dazu! Das Spektrum der politischen Themen war dann breit. Nur 2 Beispiele, Nummer 1: Die Straßenausbaubeiträge. Der Abgeordnete begrüßte, dass nun auch durch die Volksinitiative Nägel mit Köpfen gemacht würden. Der Landtag hatte gerade dazu einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht. Der werde nun in Ausschüssen beraten. Dazu würden

auch Experten zu Rate gezogen. Im Juni soll das Gesetz dann verabschiedet werden mit dem Ziel, Straßenausbaubeiträge rückwirkend zum 1. Januar 2019 abzuschaffen. Das gelte auch für alle Ausbauarbeiten, die bis 31. Dezember 2018 nicht abgeschlossen waren. Sandwege, wie auch noch in Fredersdorf-Vogelsdorf zur Genüge vorhanden, würden nicht in dieses Gesetz fallen. Sie gehörten als Straßenerschließungsbeiträge zu einer Regelung des Bundes, auf die das Land Brandenburg keinen Einfluss habe, so Büchel. Die Landesregierung suche nach Wegen, um mittelfristig auch hier etwas zu ändern.

Nummer 2: Das beitragsfreie Kitajahr wird von vielen begrüßt. Aber es gibt auch etliche Kommunen, die in der Umsetzung einige Herausforderungen sehen. Altlandsberg gehöre dazu. In der Diskussion sagte Marco Büchel zu, sich

mit dem kommunalen Kämmerer zu treffen, um Lösungswege zu besprechen.

Für die Wahl am 1. September ist Marco Büchel der Kandidat der Linkspartei im hiesigen Wahlkreis 33. Seit Frühjahr 2016 gehört er wieder dem aktuellen Landesparlament an und war bereits von 2009 bis 2014 Abgeordneter.

→ Besucher des Abends, die zuvor an einer Sitzung des Kreistages teilgenommen hatten, forderten mehr Basisdemokratie ein. So seien bei der Debatte über den Standort eines neuen Gymnasiums in MOL Bürgerinitiativen ungenügend einbezogen und angehört worden. Ebenso bewegte Teilnehmer die Zukunft der Badeanstalt und des Bootsverleihs Strausberg. Ronny Kühn, Vorsitzender der Linksfraktion in der SVV Strausberg und erneut Kandidat für die SVV sowie für den Kreistag, nahm die Anregungen im Anschluss an die Veranstaltung zum Anlass, um einen Fragekatalog an die Bürgermeisterin der Stadt, Elke Stadeler mit Lösungsvorschlägen der Bürger für einen Weiterbetrieb zu senden.

*Meinhard Tietze,
Strausberg*



Wohnen muss bezahlbar sein

Wir erleben eine neue Wohnungsnot. Bundesweit fehlen mindestens vier Millionen Sozialwohnungen. Tendenz steigend. Der noch vorhandene bezahlbare Wohnraum geht durch Mietsteigerungen, Umwandlungen in Eigentumswohnungen und durch auslaufende Mietpreisbindungen von

Sozialwohnungen verloren.

Die „Wohnraumoffensive“ der Bundesregierung setzt diesen Kurs mit weiteren Steuergeschenken für die Immobilienwirtschaft (Sonder-AfA) und mit einer neuen Eigenheimzulage (Baukindergeld) fort. Einen anderen Weg hat die Stadt Wien gewählt. Seit fast einem Jahrhundert setzt die dortige Politik kon-

sequent auf den öffentlichen und den genossenschaftlichen Wohnungsbau sowie auf die Förderung langfristig gebundener Sozialwohnungen. DIE LINKE im Bundestag will mit einem Öffentlichen Wohnungsbauprogramm des Bundes gegensteuern, das einen Umfang von zehn Milliarden Euro im Jahr haben und über mindestens zehn Jahre laufen soll.

Bürgerbüros**Thomas Nord (MdL)****Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
thomas.nord@bundestag.de
www.thomas-nord.de

Bettina Fortunato (MdL)**Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Telefax: (0 33 46) 85 21 47
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdL)**Bürgerbüro****Bad Freienwalde**

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

Bürgerbüro Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:
1. und 3. Mo. im Monat
Bitte VORHER telefonisch anmelden.
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 – 11 Uhr

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr
E-Mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff**LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr

Redaktionsschluss

der nächsten Impulse:
1. Juni 2019

Erscheinen
der nächsten Impulse:
15. Juni 2019



v. l. Helmut Scholz, Tomas Raek

Eine Lobby für die Menschen in der EU

Helmut Scholz, langjähriger Europaabgeordneter und Kandidat zu den bevorstehenden Europawahlen der LINKEN, plädierte Anfang Mai in Neuenhagen nachdrücklich für eine starke linke Kraft in der EU. Tausende Lobbyisten der Konzerne machten in der Europäischen Union Druck auf das Parlament. DIE LINKE sei dagegen die Lobby für die Menschen. Von jeder Stimme hänge ab, wie stark DIE LINKE in der EU werde und sich konsequent für soziale Gerechtigkeit, Frieden und die Rettung des Klimas einsetzen könne. Schließlich wirkten sich 60 bis 70 Prozent aller Verordnungen der EU auch auf unseren Alltag aus.

Nach der Bilanz befragt, erläuterte Scholz, dass die linke Fraktion u. a. im Parlament mit Verbündeten eine klare Sozialgesetzgebung für Menschen durchsetzen konnte, die innerhalb Europas in einem anderen Land arbeiten: Gleicher Lohn, gleiche Arbeit am gleichen Ort. Zudem reichte sie beispielsweise noch auf der letzten Sitzung des Parlamentes ein Manifest gegen den Klimanotstand ein. Scholz unterstrich: Ein Machtzuwachs des Parlamentes gegenüber der Kommission sei notwendig. Zudem müsse ein größerer Einfluss von rechtspopulistischen Parteien im EU-Parlament verhindert werden.

Nach dem BREXIT befragt, machte Scholz die jahrzehntelange egoistische Europapolitik Großbritanniens sowie die Fokussierung auf den Finanzmarkt und auf den Markt generell verantwortlich, die u. a. zu großen Missständen in Infrastruktur, Gesundheitswesen, Bildung und Verkehr geführt haben. Vorteile der EU würden kaum kommuniziert. Die Linksfraktion setze sich u. a. dafür ein, dass die Friedenssituation an der Grenze zu Nordirland nicht infrage gestellt werde. Statt die EU international als Mittler fungiere, strebe die bestehenden Mehrheiten eine Verteidigungs- und Sicherheitsunion an, die nicht notwendig sei. Auf die Tagesordnung gehörten stattdessen eine vernünftige Umwelt- und Energiepolitik.

Renate Adolph

Sanierter sowjetischer Ehrenfriedhof in Bad Freienwalde

Wenige Tage vor dem Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus am 8. Mai konnte in Bad Freienwalde der sanierte sowjetische Ehrenfriedhof der Öffentlichkeit übergeben werden. Damit habe seine Heimatstadt endlich wieder einen würdigen Ort des Gedenkens, erklärte der Landtagsabgeordnete der LINKEN Marco Büchel. Die unmittelbaren Arbeiten an Ehrenfriedhof und Umgebung hatten nahezu zwei Jahre in Anspruch genommen. Finanziert wurden sie vom Land Brandenburg, dem Landkreis, der Stadt Bad Freienwalde und der russischen Botschaft.

Gäste der Wiedereröffnung waren Brandenburgs Ministerpräsident, Dietmar Woidke, kommunale Politiker aus Kreis- und Stadtebene und – darüber freute sich Marco Büchel besonders – der russische Botschafter in Deutschland, Sergej Netschajew, dessen Begrüßungsworte mit viel Beifall aufgenommen wurden. Netschajew unterstrich, dass ihn die Wiedereröffnung des Ehrenfriedhofs sehr berühre. Die Menschen in Russland registrierten sehr wohl, dass Brandenburg die Erinnerung und Ehrung der Opfer aufrechterhalte.

Auf den sanierten Tafeln stehen jetzt die Namen von fast 2400 jungen Menschen, deren Leben durch den Krieg brutal ausgelöscht wurde. Ihre Angehörigen seien dankbar, dass sie nun wieder einen konkreten Ort der Trauer hätten. Mit Blick auf den 75. Jahrestag des Kriegsendes im Mai 2020 rief Botschafter Netschajew dazu auf, sich gemeinsam für eine friedliche Welt einzusetzen – zum Wohle Deutschlands, Russlands und Europas.

Mit Kandidaten im Gespräch

bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Bier
Udo-Jürgens-Double und Hüpfburg
Samstag, 18. Mai, 15 bis 18 Uhr
Hönow, Brandenburgische Straße
(Straßenschlenker vor Schulneubau)

Was ist, was kann linke Kommunalpolitik?

Gesprächsrunde mit **Dr. Dagmar Enkelmann**,
Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung
22. Mai, 16.30 Uhr, Teehäuschen Bad Freienwalde

Die Kündigung des INF-Vertrages, neue INF-Rüstung und alte Drohgebärden

sind Themen eines Diskussionsabends mit Prof. Dr. **Lutz Kleinwächter**, Vorsitzender des Vereins Welt-Trends Potsdam auf Einladung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg und des Vereins alternativen denken Strausberg,
Dienstag, 21. Mai 2019, 18 Uhr, Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Gerhart-Hauptmann-Straße 6, **Strausberg**.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P.: Bettina Fortunato, Tel. 03341-311796, **Redaktion:** Renate Adolph, renate@adolph.de,

Layout u. Satz: Fortunato Werbung, -www.fortunato-werbung.de, **Fotos/Grafiken:** DIE LINKE. MOL, privat